

kultur | forum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Einladung



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Kulturforums,

wir laden herzlich ein zum Auftakt unseres Projekts „Umbruch - Gesellschaft in der Zeitenwende“, in dem wir mit Gesprächen und unterschiedlichen Veranstaltungen Aspekte der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung beleuchten.

Wir freuen uns sehr, für die Keynote zu diesem Projekt Olaf Scholz begrüßen zu dürfen, der in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag am 27. Februar 2022 angesichts des Überfalls Russlands auf die Ukraine mit dem Begriff der Zeitenwende den grundlegenden Wandel der Situation Europas beschrieb.

Ein besonderer Dank an Michael Müller für die Bereitschaft, gemeinsam mit dem Kulturforum diesen Abend in seiner wunderbaren SETZEREI durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Günther

Umbruch **Gesellschaft in der Zeitenwende** **Rede** **Bundeskanzler a. D. Olaf Scholz**

Donnerstag, 9. Juli 2026, 19:00 Uhr, Die Setzerei, Bleibtreustraße 33, 10707 Berlin

Umbruch.
Gesellschaft in der Zeitenwende.
Ein Projekt des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie



Link zur Anmeldung:
post@kultur-in-berlin.com

Umbruch.

Gesellschaft in der Zeitenwende.

Ein Projekt des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie

Wir befinden uns in Zeiten weitreichender globaler Veränderungen. Tradierte Muster des Zusammenlebens werden bezweifelt, gelernte Kultur und Werte infrage gestellt. Kunst steht selten im Fokus, aber oft unter Beschuss. Erkenntnisse der Wissenschaft werden ideologisch attackiert. Die Kultur der Aufklärung droht zu verschwinden, die Aggressivität demokratiefeindlicher Kräfte nimmt bedrohlich zu.

Wurde gerade noch das „Ende der Geschichte“ ausgerufen, scheint sich das Gegenteil zu bewahrheiten: die Auseinandersetzungen um die politische Vormachtstellung, territoriale Auseinandersetzungen und der Kampf um natürliche Ressourcen entwickeln sich weltweit zu einem Schlachtfeld, auf dem alles möglich scheint. Über lange Zeit als Stabilisatoren arbeitende Institutionen wie die UNO drohen auseinander zu fallen. Kriege als Lösungsmodell werden wieder gesellschaftsfähig. Europas Zukunft steht auf dem Spiel, Deutschland ist nicht ausgenommen.

Sind in dieser Situation Initiativen für ein friedliches und demokratisches Miteinander noch Erfolg versprechend? Kann die Klimakatastrophe verhindert werden? Werden die Menschen in Zukunft die Chance haben, ihr Leben gemeinsam wirtschaftlich und in kultureller Freiheit zu meistern?

Brauchen wir jetzt den Schlüssel, um eine bzw. mehrere Krise(n) auf einmal zu bewältigen? Oder haben wir es mit einem grundlegenden Umbruch zu tun, der die westliche Moderne ökonomisch und mit ihren moralischen und kulturellen Prägungen insgesamt hinter sich lässt?

Der Aufruf.

Was können und sollen der Sozialdemokratie verbundene Menschen in dieser Situation antworten? Ob und wie kann sich eine Bewegung mit ihrer langen und an Erfahrungen reichen Geschichte neu aufstellen, ohne ihre Grundhaltungen und Traditionen über Bord zu werfen?

Das **Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie** will sich mit den Fragen des gesellschaftlichen Wandels näher beschäftigen. Die Sozialdemokratie und ihr künftiger Auftrag spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Vorhaben der SPD, sich in der gegenwärtig schwierigen Situation ein neues Programm zu geben, ist daher ein wichtiger Bezugspunkt, der das Projekt begleiten soll.

Das Projekt **Umbruch. Gesellschaft in der Zeitenwende.** hat kein vorgefertigtes Schema, sondern ist als offener Prozess gedacht, in dem Gedankenfreiheit ein leitendes Prinzip ist. Die Überlegungen von eingeladenen Gästen sind dabei ebenso wichtig wie die Diskussionen aller derjenigen, die daran mitarbeiten wollen. Da es sich nicht zuletzt um kulturelle Veränderungen handelt, soll die Beschäftigung mit der Rolle der Kunst einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Das **Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie** ruft dazu auf, sich an dieser Diskussion zu beteiligen, ob als Mitglied (kann man mit oder ohne Parteibuch werden) oder Gast/Gästin, individuell oder als Gruppe.

Melde Dich, meldet Euch an unter:

post@kultur-in-berlin.de -Stichwort „Projekt **Umbruch.**“

Umbruch.

Gesellschaft in der Zeitenwende.

Ein Projekt des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie

Warum dieses Projekt?

Zum Stand der Dinge.

In den letzten Monaten haben sich der Vorstand des Kulturforums und etliche Interessierte mit der Frage beschäftigt, wie wir uns näher mit den gegenwärtigen gesellschaftlichen Eruptionen und Krisen auseinandersetzen können.

Dabei stellte sich schnell heraus, dass es äußerst unterschiedliche Meinungen gibt, um was es im Kern geht: Demokratiekrise und Rechtspopulismus, Kulturkämpfe, Finanzkapitalismus, globale Verwerfungen, Kriege, Klimawandel usw. Kein Winkel der Gesellschaft, der verschont wird von fundamentalen Grenzverschiebungen, drohenden Konfrontationen und gar kriegerischen Auseinandersetzungen.

Eine schlüssige Anleitung fehlt.

Die Geschwindigkeit der augenblicklichen Veränderungen übertrifft immer deutlicher die Fähigkeit, Analysen und Antworten zu finden, um angemessen zu agieren. Wie also sich zurecht finden und handlungsfähig werden, wenn die 'Anleitung' fehlt?

Diese Frage ist nicht nur Sache der Politik. Sie das betrifft heute jede und jeden. Daher wollen wir miteinander reden und uns verständigen, was uns besonders wichtig ist.

Wie die Freiheit der Kultur verteidigen?

Das war eine der ersten Fragen, die in einem Kulturforum unmittelbar auf der Hand liegen. Und sie ist eng verwoben mit allem, was Freiheit bedeutet.

Die Kultur in den Blick zu nehmen bedeutet, die Frage nach Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu stellen. Daher ist das ein Thema, das am Anfang stehen soll.

Eine zweite Frage hat uns ebenfalls sofort interessiert: Kann das Völkerrecht, wie es sich nach dem II. Weltkrieg durchgesetzt hat - und doch heute laufend ignoriert wird -, wieder zur verbindlichen Richtschnur werden?

Wo bleibt die Systematik?

Das Kulturforum ist ein Ort, an dem unterschiedliche Positionen und Interessen ausgetauscht werden - wir sind kein Uni-Seminar. Das bedeutet, dass wir uns gemeinsam orientieren wollen, Umwege eingeschlossen.

Vorwissen erforderlich?

Schon die ersten Diskussionen haben gezeigt: Vorwissen ist vorhanden, zu dem einen Thema viel, zu einem anderen weniger. Manches kann selbst ergründet werden, für anderes brauchen wir die Hilfe von Expertinnen und Experten. Zum Beispiel dann, wenn wir uns mit Fragen der heutigen Ökonomie und ihren neuen Herausforderungen beschäftigen.

Im Grunde gehen wir so vor, wie es schon in der Frühzeit der Sozialdemokratie war: Wir versuchen zu lernen, die Gesellschaft (wieder) besser zu verstehen - allerdings funktioniert das heute nicht mehr wie einst als „Schulung“.

Wie steigen wir ein?

Aus all diesen Überlegungen heraus haben wir Olaf Scholz gebeten, uns am Anfang als Anstoß für unser Vorhaben etwas aus seinem Wissen und seinen Erfahrungen mit auf den Weg zu geben. Damit starten wir - und es ist hoffentlich deutlich geworden, dass unser Projekt nicht fertig gedreht ist.

Das heißt: unser Projekt verträgt weitere Vorschläge, Ideen und Kompetenz. Wer also Lust hat, melde sich!

Wir berücksichtigen, dass die SPD in Berlin in den kommenden Monaten mit einem „Vorrangprojekt“ beschäftigt ist - dem Berliner Wahlkampf. Das allen zur Versicherung - ist in unserer Planung bedacht.

gü

Veranstaltungshinweise



Nie wieder!

FELDGRAUER KONGRESS
EIN THEATERSTÜCK GEGEN DEN KRIEG

nach Kurt Tucholsky
von & mit: Peter Miklusz

19:00 UHR
19 / 20 / 21 JUNI

DIE SETZEREI - MICHAEL MÜLLER
Bleibtreustr. 33 10707 Berlin

Eintritt 15 €
Dauer 90.min
mit Diskussion

Karten: info@die-setzerei.de

MICHAEL MÜLLER
DIE SETZEREI
POLITIK - KULTUR
GESPRÄCHE

KURT
TUCHOLSKY

EIN GASTSPIEL IN DER SETZEREI

FELDGRAUER Kongress

ein Theaterstück gegen den Krieg mit Publikumsgespräch nach Kurt Tucholsky
von Peter Miklusz, Dauer 90.min

Der Kriegsveteran UNBEKANNT. dessen Name für die nicht identifizierbaren, gefallenen Soldaten steht, die ihre letzte Ruhe in fremden Ländern gefunden haben, glaubt daran, dass der Krieg überwindbar wäre, wenn wir Menschen eine Metamorphose durchlaufen würden. Dies würde allerdings bedeuten, dass ein grundsätzliches Umdenken stattfinden müsste.

Wenn der Krieg sein kann, kann auch der Frieden sein, glaubt Unbekannt. Die Menschheit hat sich an den Krieg gewöhnt, denn er findet in jedem Jahrhundert, in jedem Jahrzehnt, irgendwo auf der Welt statt.

Doch der Gewohnheit kann Abhilfe geschaffen werden, durch das Aufbrechen von Denkstrukturen.

Der Veteran Unbekannt setzt sich mit dem Detail des Krieges auseinander, welches in der Gesellschaft längst keine Beachtung mehr findet, welches den Krieg aber immer wieder möglich macht.

Am Ende gibt uns Unbekannt eine Botschaft mit, die wir nicht beiseite legen sollten, wenn wir über Wehrpflicht und Krieg sprechen, wie so oft in diesen Tagen, in unserer Zeit.

Jour fixe gestartet

Am 8. Juni haben wir den Jour Fixe im neuen Format gestartet. Erstes Thema: „Gutes Zeichen, schlechtes Zeichen? Alle Parteien streiten über ihre ‘Linie’, nur eine ... nicht.“

Die Parteien versuchen angesichts des schärferen politischen Konkurrenzkampfs, sich deutlicher zu positionieren. So will die FDP unter Kubicki die Union rechts überholen.

Die CDU, 80 Jahre ein KanzlerInnen-Wahlverein, hat heute mit Bundeskanzler Merz einen Vorsitzenden, der in der eigenen Partei sowohl von konservativ-liberaler Seite als auch von Neoliberalen ungewöhnlich heftig attackiert wird - Ausgang offen.

Bei den Grünen stehen die Zeichen auf Wendung hin zur Mitte - zwischen Union und SPD, und die Co- Vorsitzende Franziska Brantner ruft zu einem „neuen Liberalismus auf“.

Doch was macht die SPD? Wird die Ankündigung, ein neues Parteiprogramm auf den Weg zu bringen zu einer politischen Auferstehung, oder geht das Projekt als Kompromissprodukt interner Arbeitsgruppen unter?

Es gab viel Diskussion und Einigkeit darüber, die Programmdebatte als Projekt einer öffentlichen Beteiligung zu nutzen - und Auch darüber, dass es kaum möglich ist, aus einer schwierigen Regierungsarbeit heraus „nebenbei“ eine neue SPD zu stricken.

Nächster Jour fixe: Mo, 13. 07, 19:00 Uhr in der Setzerei, Themenvorschläge: [hierher](#).

Ankündigung

Berlin plant. Stunde Null

Besuch der Ausstellung zum 80-jährigen Jubiläum des „Kollektivplans“ für Berlin.

*Eine Führung mit **Thomas Flierl**, früherer Berliner Kultursenator und Co-Kurator der Ausstellung.*

Freitag, 10. Juli, 16::00 bis 18:00 Uhr, Neuer Berliner Kunstverein, Chausseestr. 128/129

U-Bahnhof Oranienburger Tor.

Das Ausstellungsprojekt *Berlin plant. Stunde Null* im Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.) rekonstruiert und kontextualisiert die historische Ausstellung Berlin plant – Erster Bericht, die 1946 im provisorisch hergerichteten Weißen Saal des Berliner Schlosses den sogenannten Kollektivplan zum Wiederaufbau Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg einer breiten Öffentlichkeit vorstellte.

Zum 80-jährigen Jubiläum soll die Aktualität dieses radikalen städtebaulichen Entwurfs beleuchtet werden.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen bitte an

post@kultur-in-berlin.com

Mitglied werden im Kulturforum!

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Die Mitgliedschaft im Kulturforum ist nicht an die Mitgliedschaft in der SPD gebunden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 50,--, ermäßigt € 30,--. Das Eintrittsformular befindet sich auf unserer Website (www.kultur-in-berlin.com) im Menü "Verein".

Der Newsletter kann unabhängig von der Mitgliedschaft unter post@kultur-in-berlin.com bestellt werden.

Impressum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin

Mail: post@kultur-in-berlin.com

Homepage: www.kultur-in-berlin.com

Vorsitzender: Joachim Günther

Stellvertretende Vorsitzende: Frederike Enders, Klaus-Jürgen Scherer

Schatzmeisterin: Katarina Sühlo

Schriftführerin: Dorothee Mortensen

Beisitzer*innen: Brigitte Lange, Wolfgang Nagel